

## 15 Anzeigen nach Einbruch

**Innsbruck** – Die Polizei-Ermittlungen nach einem Einbruch in einen Innsbrucker Supermarkt endeten jetzt mit einem ungewöhnlichen Ergebnis. Ungewöhnlich ist vor allem die Anzahl der Verdächtigen – die Beamten der Inspektion Innere Stadt zeigten 15 Nordafrikaner an.

Die Obdachlosen stehen im Verdacht, am Montagmorgen einen Supermarkt in Wilten regelrecht geplündert zu haben. Die Verdächtigen, die größtenteils einen leerstehenden Kindergarten im Nachbargebäude bewohnten, stahlen große Mengen Lebensmittel, Getränke sowie Spirituosen. Außerdem versuchten die Nordafrikaner, einen Tresor im Büro mit Hilfe eines Kanaldeckels aufzubrechen. Sie blieben ohne Erfolg. Die Beute konnte größtenteils sichergestellt werden. (TT)

## Radfahrerin bei Sturz verletzt

**Innsbruck** – Eine 31-jährige Radfahrerin stürzte Dienstagvormittag in der Innsbrucker Innenstadt und verletzte sich. Die Einheimische geriet gegen zehn Uhr aus bislang noch ungeklärter Ursache mit dem Vorderrad in eine Straßenschienenbahn und fiel infolgedessen zu Boden. Die Radfahrerin zog sich bei dem Unfall Verletzungen im Bereich des Kopfes, der Hände und am Knie zu. Die 31-Jährige musste in die Innsbrucker Klinik gebracht werden. (TT)

# Paul macht Kematen den Hof

Am landwirtschaftlichen Lehrbetrieb in Kematen absolviert Paul Stark im Rahmen des Projekts „Mittendrin“ ein Langzeitpraktikum. Seine Behinderung ist kein Hindernis.

Von Katharina Zierl

**Kematen, Innsbruck** – Paul ist aufgeregt. Lächelt schüchtern. Hält sich an der Schaukel fest. Seit September dieses Jahres absolviert der 17-Jährige im landwirtschaftlichen Lehrbetrieb der HLFS (Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule) Kematen ein Langzeitpraktikum. „Er ist schon ein fixer Bestandteil unseres Teams. Paul wird von Tag zu Tag lockerer, es funktioniert immer besser“, sagt HLFS-Mitarbeiter Gustav Hackett und strahlt den 17-Jährigen an.

Paul Stark lebt mit einer schweren Beeinträchtigung. Er kommuniziert mit einem Sprachcomputer und benötigt für viele Aktivitäten des täglichen Lebens Unterstützung. Will er sich mitteilen, drückt er auf bebilderte Felder auf seinem Computer, der dann das jeweilige Wort abspielt. Bei seiner täglichen Arbeit ist seine Beeinträchtigung meist kein Thema. Er bekommt die Zeit, die er braucht, um sich auf neue Aufgaben einzustellen. „Paul ist super integriert. Man merkt richtig, wie er aufblüht. Für manche Dinge braucht er länger, andere klappen dafür sofort“, erzählt Stephanie Micheler, die den Jugendlichen bei seinen Tätigkeiten unterstützt. Erst vor Kurzem erlebte Paul die Geburt eines Kalbes mit. „Das war aufregend. Seine Augen haben gestrahlt“, sagt Micheler.



Im Umgang mit Tieren blüht Paul sichtlich auf. Auch Assistentin Stephanie ist begeistert.

Foto: Zierl

Möglich macht dieses Praktikum „Mittendrin“ ein Pilotprojekt des Landes Tirol. Ziel der Initiative ist es, für Jugendliche mit Behinderungen alternativen zu bestehenden Angeboten in Werkstätten Arbeitsplätze zu finden. „Zunächst sammeln Men-

schen, die dem Betroffenen nahestehen, Ideen und überlegen, welche Tätigkeiten passen könnten. In Pauls Fall war schnell klar, dass er die Arbeit mit Tieren liebt und sich gern draußen bewegt“, sagt Barbara Kraxner von Arbas (Arbeitsassistenten).

Paul selbst bewegt sich ganz selbstverständlich im Stall, lacht ausgelassen, zeigt auf die Kühe, hat keinerlei Berührungsängste. Das freut auch seine Mutter: „Er ist viel selbstbewusster geworden, seitdem er hier beschäftigt ist. Er wollte immer schon et-

was Sinnvolles machen. Und die körperliche Arbeit tut ihm auch sehr gut“, erzählt Claudia Stark. 20 Stunden arbeitet Paul pro Woche. Das Tempo variiert. „Darum soll es eben nicht gehen. Er soll sich ausprobieren dürfen. Schauen, was ihm liegt und was nicht. Die Leistung darf nicht das Einzige sein, was zählt“, betont Kraxner.

Tirols Soziallandesrätin Christine Baur, die sich beim Besuch in Kematen ebenfalls von Pauls Engagement begeistert zeigt, will derartige Initiativen forcieren: „Dieses Pilotprojekt zeigt, was möglich ist. Ich kann ja verstehen, dass es gewisse Vorbehalte gibt – auf beiden Seiten. Aber Betriebe, die sich dafür entscheiden, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, sind nachher immer begeistert, wie gut das funktioniert.“ Das Projekt „Mittendrin“ soll nach der Pilotphase und einer Evaluierung als reguläres Modell in das Angebot der Behindertenhilfe des Landes übernommen werden. „Es spricht kein haltbares Argument gegen eine Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung“, betont die Soziallandesrätin.

Wie lange Paul im landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten soll, ist noch nicht festgelegt. „Auf jeden Fall bekomme ich durch Praktika wie dieses mehr Selbstbewusstsein und nähert sich einer Integration im Arbeitsmarkt“, betont Kraxner.

Gelungenes Ski-Opening in der Oberländer Gemeinde zelebriert

## Musikalisch und akrobatisch

**Nauders** – Was braucht eine coole Party? Die richtige Inszenierung auf jeden Fall! Der Nauderer Bergbahnen-



**DALIA Adabei**  
dalia.foeger@tt.com

Chef Heinz Pfeifer bewies einen guten Riecher bei der Auswahl der Stimmungsmacher, die beim Ski-Opening in Nauders für Spaß und Stimmung sorgten. Blauer Himmel, Sonnenschein und wei-

ße Pisten taten das ihrige, um Besucher von überallher zum geselligen Party-Spektakel in die Oberländer Gemeinde zu locken. „Petrus war bestimmt ein Skifahrer, denn in den letzten Jahren bescherte er uns immer perfektes Wetter zu unserem Auftakt“, lachte Pfeifer. Dass am Reschenpass so ordentlich die Post abging, dafür sorgte die Eurodance-Gruppe Captain Jack. Zu ihren Party-Hits „People like to party“ und „Give it up“ tanzte und klatschte die Gästeschar ausgelassen im Schnee. Obendrein gab noch Manuel Ortega seine Hits zum Besten, und

die Pole-Dance-Meisterinnen Jeannine Wilking und Natalie Schönberger sorgten für eine coole Akrobatik-Show.



Captain Jack gab in Nauders musikalisch ordentlich Gas.



„Miss Pole-Dance Germany 2010“ Natalie Schönberger, der Nauderer Bergbahnen-Chef Heinz Pfeifer und Jeannine Wilkerling (r.). Fotos: Polak



Der österreichische Sänger Manuel Ortega kam beim Publikum an.

## Die U1-Hüttengaudi lockte nach Hochsöll



Mario Kuen von der Agentur AlpEvents mit Musiker Freddy Pfister und U1-Hüttengaudi-Moderator Ingo Rotter (von links) in Hochsöll. Foto: AlpEvents

## Hitgaranten

**Hochsöll** – Bei ihrer stimmungsvollen Tour durch Tirol machte die Radio-U1-Hüttengaudi jüngst auch beim Alpengasthof Hochsöll Station. Den Musikern – Freddy Pfister-Band, Tiroler Wind, „Echt“ Böhmisches, Wolfgang Frank und die bayerische Band Rockaholixs Buam – gelang es locker, die Besucher mit Anita Baumgartner (Skiwelt Wilder Kaiser Brixental), Walter Eisenmann (Bergbahnen Söll), Hüttenwirt Rainer Auckenthaler u. a. restlos zu begeistern.

## Von herzerwärmenden Klängen

**Mayrhofen** – Karitative Aktionen haben derzeit Hochsaison. So zählt auch der Zillertaler Schlagerstar Marc Pircher zu jenen, die ihren Worten Taten folgen lassen. Zwölf Stunden lang stellte sich der Musiker samt seinen Freunden Alexander Weber (ORF), Musiker Herbert Kröll von der Gruppe Z3 und Mani Wagner, Pirchers langjährigem Musikpartner, in den Dienst der guten Sache. Vom Zillertal bis nach Innsbruck spielten sie auf, um mit ihren herzerwärmenden Klängen für „Licht ins Dunkel“ zu sammeln. 9000 Euro konnten durch die Aktion lukriert werden.



Alexander Weber vom ORF mit Initiator Marc Pircher, Mani Wagner und Herbert Kröll (v. l.) von der Gruppe Z3 spielten gemeinsam auf. Foto: Pircher